

Jahresbericht 1976

=====

Das Berichtsjahr begann mit der Jahreshauptversammlung am 10.1.1976 im Calvinhaus in Wuppertal-Cronenberg.

Als Gäste nahmen an der Versammlung teil, Branddirektor Ahrens, BA Kramer, BA Blass, Bezirksvorsteher Rauhaus, der Vorsitzende des CHBVs Bilstein und PHM Ufer, Revierleiter der Polizei-Cronenberg.

Nach der Eröffnung durch Heinz Vitt, der auch die Begrüßung der Gäste vornahm, erfolgte die Verlesung des Jahresberichts 1975 durch Rolf Tesche, der den erkrankten Schriftführer vertrat.

Es folgte der Bericht der Revisionskommission, der die Kasse geprüft und für in Ordnung befunden hatte. Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt.

Für den turnusmäßig ausscheidenden Kassenprüfer Bernd Krieger, wurde Udo Buchner gewählt.

Weitere Wahlen standen nicht an.

Hierrauf folgten die Ansprachen verschiedener Gäste.

BD Ahrens dankte der Wehr für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit. Er war allerdings auch der Meinung, der Bericht des Schriftführers sei zu mager ausgefallen und würde nicht gerade zur Selbstdarstellung der Wehr beitragen.

Bezirksvorsteher Rauhaus und Bürgervereinsvorsitzender Bilstein überbrachten den Dank der Cronenberger Bürger für die stete Einsatzbereitschaft der Wehr.

Nach dem anschließenden gemütlichen Beisammensein, war man sich einig, daß sich das Calvinhaus für Feiern dieser Art bestens eigne und das man gerne auf die vorhandenen Räume bei künftigen Gelegenheiten zurückgreifen würde.

Am 8.2.76 traf man sich dann zur 1. ordentlichen Versammlung im neuen Jahr. Erstmals wurden 2 Übungsgruppen gebildet. Eine sollte Mittwochs und die andere Sonntags üben.

Hierfür gab es zwei Gründe: Einmal war eine ganze Reihe gegen den Sonntag als Übungstag zum anderen lag es aber auch in der Personalstärke der Wehr begründet. Mit 34 Mann kann an einem Tag in der Regel kann normaler Übungsbetrieb abgewickelt werden.

Allerdings brachte die Teilung nicht das Ergebnis, daß man sich erhofft hatte. Man wird sich für die Zukunft etwas anderes einfallen lassen müssen.

Übungsbeginn war für die Mittwochsgruppe der 31. März und für die Sonntagsgruppe der 11. April. Es wurden 16 bzw. 14 Mal geübt.

Am 1. April trafen sich die Brandmeister und Unterbrandmeister zu einer Dienstbesprechung. Hierbei wurde festgelegt, das Dienstbesprechungen in Zukunft monatlich abgehalten werden sollen.

Am 16. Mai wurde in einer Versammlung noch einmal über eine Tour abgestimmt. Nach 2 Anläufen einigte man sich auf eine Tagestour mit Frauen. Rolf Tesche und Jürgen Kipper übernahmen die Ausarbeitung.

Ebenfalls wurde über einen Feuerwehrball abgestimmt. Bei 3 Gegenstimmen wurde für einen Ball entschieden.

Auch ein neuer Reinigungsplan für Fahrzeuge und Garage wurde am 16. Mai verabschiedet. Am 8. Februar war eine Reinigungsdienst noch abgelehnt worden, aber mittlerweile war man zu der Erkenntnis gekommen, daß ein turnusmäßiger Reinigungsdienst (14-täglich) doch besser sei als ein sporadischer.

Allerdings ergeben sich hier noch einige Schwierigkeiten. Einige Kameraden haben Mühe sich den Termin zumerken, an dem sie Dienst tun sollen.

Der 12. und 13. Juni brachte dann unser alljährliches Sommerfest. Wetter und Gewinn waren zufriedenstellend.

In der Dienstbesprechung vom 27. Juli 1976 wurde beschlossen 6 Handfunksprechgeräte vom Typ Handic nebst Zubehör zu beschaffen. Hierfür mußte allerdings auf Spendengelder und auf den Gewinn des Sommerfestes zurückgegriffen werden.

Nun ist endlich eine große Lücke in der Ausrüstung der Wehr, durch Eigeninitiative, geschlossen.

Der 18. September brachte dann endlich die lange geplante Tour. Nach zweiten Frühstück und Mittagessen landete man in der Reiter-Hazienda in der Nähe von Kürten. Hier wurde der Nachmittag und der Abend verbracht. Auf der Rückfahrt gab es dann noch ein kleines Handicap, der Bus wollte nicht anspringen. Doch Hue Kondrotek hatte den Schaden schnell behoben.

Am 2. Oktober startete man zu einer Besichtigungsfahrt in das Braunkohlengebiet des Erftkreises. Hier wurde der Tagebau Fortuna der Rhein-Braunkohlenwerke besichtigt.

Vermittelt hatte die Fahr unser neues Mitglied Osmaninski, der lange Jahre der Bergheimer Wehr angehörte.

Die Dimensionen, die sich dem Betrachter im Tagebau darboten waren mehr als eindrucksvoll. Ebenso eindrucksvoll waren aber auch die Sicherheitsvorkehrungen, die der Tagebau getroffen hatte.

An das herzhafteste Mittagessen, von den Braunkohlenwerken spendiert, schloß sich die Besichtigung der Bergheimer Feuerwache an.

" Man müßte auf dem flachen Land wohnen, vielleicht hätte man dann auch so eine Feuerwache zur Verfügung.

Den Abschluß des halbjährigen Übungsbetriebes gab es am 26. Oktober in Form einer Einsatzübung. Als Objekt waren die Wohngebäude der Lebenshilfe in der Heidestraße gewählt worden.

Hierbei ging es in erster Linie darum, zu prüfen ob die Wasserversorgung im Ernstfall ausreichen würden. Sie reicht aus.

Erst in zweiter Linie, natürlich nur bei der Übung, ging es um die Menschenrettung.

Hierbei gab es dann auch einige Schwierigkeiten. Die aber wohl für die Zukunft ausgemerzt sind. Im Anschluß gab es dann im Beisein der Herren Kramer und Konz von der BF und einigen Herren der Lebenshilfe zu einer kleinen Manöverkritik und ~~xxxxxxx~~ eine zünftige Erbsensuppe.

Auf der Versammlung am 3.12.1976 wurde beschlossen den Reinigungsdienst auch im neuen Jahr wie gehabt, im 14-tägigen Turnus abzuhalten. Dazu kommt dann 4 x im Jahr eine Generalreinigungsdienst. Zum Garagen- und Fahrzeugwart wurde auf dieser Versammlung Udo Buchner gewählt.

Harald Baumann und Harald Becker übernahmen die Wartung und Pflege unsere unserer Funkgeräte.

Am 5.11. tratt der Winterdienstplan in Kraft.

Erstmalig gab es die diesem Jahr auf allgemeinen Wunsch keine Weihnachtsfeier.

Einige Angaben zur Wehr:

Die Wehr hatte am 1.1.1976 34 Mitglieder.

Neu hinzukamen 1976, Dirk Stamm von der JF,

Ingolf Jöcker

Maximilian Osmański von FF Bergheim

und Volker Karenz von der JF.

soe beträgt der Personalbestand am 31.12.1976 38 Mann.

Befördert wurden 1976: Maximilian Osmański zum OBM

Heinrich Riemann zum BM

Harald Stein zum Ofm.

Bernd Krieger zum Ofm

Karl-H. Rüggeberg zum Ofm

Hors-Dieter Rood zum Ofm.

W. Wandel zum Ofm.

H. J. Donner zum Ofm.

Ulli Hauptmann zum Ofm.

Die Wehr hatte 1976 insgesamt 54 Einsätze.

Insgesamt waren 733 Mann im Einsatz, dies ergibt einen Durchschnitt von 13.6 Mann pro Einsatz.

Die durchschnittliche Einsatzdauer betrug 46.9 Min.

Rechnet man mit 46.9 Min. pro Einsatz und 13.6 Mann im Schnitt ergibt dies pro Einsatz 637.8 Min oder 10.6 Stunden.

Dies sind bei 54 Einsätzen \times 572 Arbeitsstunden oder anders ausgedrückt fast 24 Tage die die Wehr ableistete.